

Diplomatischer Pressedienst



MAI - JULI 2018

1050 Wien - Nikolsdorfer Gasse 1 - Telefon: 01/526 80 80

Homepage: www.diplomatic-press.net

500. Geburtstag der Landeshauptstadt Klagenfurt.

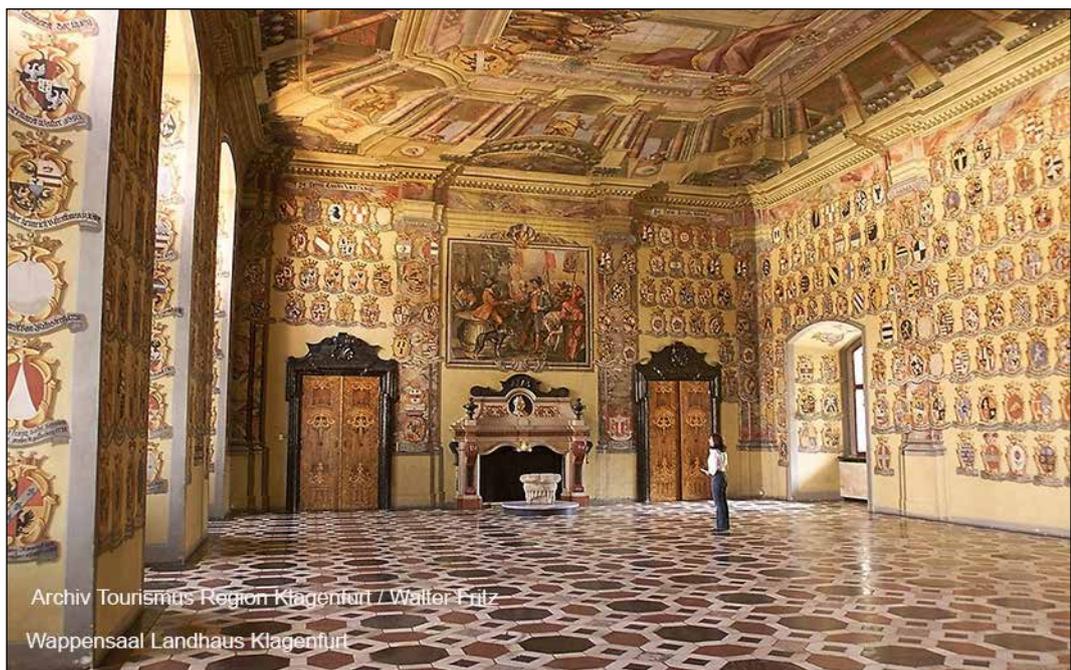


Klagenfurt 500. Eine Stadt feiert Geburtstag.

In mythischen Zeiten, lange bevor **Kaiser Maximilian I.** die Stadt **Klagenfurt** den Kärntner Landständen zum Geschenk machte, wurden die Bewohner der kleinen Siedlung am Wörthersee von einem **schrecklichen Lindwurm** terrorisiert, der erst vom starken Herkules bezwungen werden konnte. Erst viele Jahre später, im Jahr **1518**, gab der Habsburger-Kaiser mit seiner Schenkung das Startsignal für Klagenfurts Entwicklung zur späteren Landeshauptstadt.

Die geschenkte Stadt

Seine großzügige Gabe war die Bedingung geknüpft, die von einem Brand verheerte Stadt wieder aufzubauen. Nach den **Plänen des italienischen Bau-meisters Domenico de Lallo** erstand Klagenfurt wie Phönix aus der Asche, schöner, größer und mit modernen Befestigungsanlagen. Prachtige **Renaissance-Palais mit Arkadenhöfen**,



Archiv Tourismus Region Klagenfurt / Walter Fritz
Wappensaal Landhaus Klagenfurt

IMPRESSUM: Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Der Diplomatische Pressedienst ist unabhängig und zu 100 % im Eigentum der „Liga für internationalen Gedankenaustausch“. Die Summe der Meinungen seiner Mitarbeiter bestimmt den Inhalt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5.000 Euro. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Liga für internationalen Gedankenaustausch. Redaktion: A-1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 1, Telefon und Fax: 0043 1 526 80 80 oder 0043 1 526 18 10, Email: diplomatischer.pressedienst@chello.at, Homepage: www.diplomatic-press.net.

Herausgeber: Dkfm. Mag. Eduard Knapp
Chefredakteur: Adolf Wurzer
Leitende Redakteurin: Gerlinde Puchwein
Red. Sekretär: Kurt Lechner

Mitarbeiter der Redaktion: Gerald Puchwein, MSc., Maria Sándor-Raffay, Werner Zwiebler. - **Freie Mitarbeiter:** Cordula Puchwein, Bakk. phil., Ing. Gervin Puchwein, BA. - **Korrespondenten:** Mag Sandor Bako (Budapest), Cobus Burgers (Pretoria), Craig Palmer M.A. (Boston/USA), Dr. Roman Fillistein (Bratislava/Prag), Kai von Rappard (Zürich), Andreas Lenzmann (Berlin), Oleg J. Raevitsch (Moskau), Samir W. Raafat (Kairo), Magdalena Laas (London), Vasile Todoran (Bukarest), Vassil Vassilev (Sofia).

Der Nachdruck unserer Berichte ist erwünscht und für alle Massenmedien honorarfrei. Um Zusendung von Belegexemplaren wird höflichst ersucht. Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

die Klagenfurter Domkirche und das **Landhaus** sind Zeugnisse jener Blütezeit – und der Lindwurm, gehauen aus einem einzigen Steinblock. - Am **8. Mai** luden Vertreter der Stadt Klagenfurt – Stadtrat Markus Geiger, Geschäftsführer Tourismus Region Klagenfurt Helmuth Micheler, Marktamtsleiter Peter Zwanziger und Michael Springer von Klassik im Burghof – zu einer **Pressekonferenz in Wien** ein, auf der „**Klagenfurt 500**“ und die **Events des Jubiläumsjahrs** zahlreichen Pressevertretern vorgestellt wurden. Dabei stand neben den wichtigsten Ereignissen aus 500 Jahren Geschichte ein weiterer Jubilar im Mittelpunkt, der **Klagenfurter Benediktinermarkt**.

Der Bauch von Klagenfurt

Seit **genau 70 Jahren** breiten auf dem Benediktinermarkt Kärntner Bauern und dank der europäischen Vereinigung auch immer mehr Produzenten aus Slowenien und Italien eine **bunte Vielfalt an regionalen Köstlichkeiten** und **Spezialitäten aus dem Alpen-Adria-Raum** aus. Die Präsentation wurde mit kulinarischen Kostproben vom Benediktinermarkt angereichert, so dass die Damen und Herren von der Presse anschauliche, sinnliche Eindrücke sammeln konnten.

Dass die Klagenfurter auch Kunst und Musik lieben, belegt die **erfolgreiche Konzertreihe „Klassik im Burghof“**, die ebenfalls Thema der Pressekonferenz war. An zwölf Samstagen im Sommer, vom 23. Juni bis 8. September 2018, ist der **Arkadenhof des Museums Moderner Kunst in Klagenfurt** der stimmungsvolle Rahmen für sommerliche Matineen mit einem hochkarätigen Musikprogramm. Der Veranstaltungsort, die sogenannte „Burg“, wurde im 16. Jahrhundert von den protestantischen Landständen als Schule errichtet.

Supersmartes Stadtführung

Anlässlich des Jubiläums entwickelte die Tourismus Region Klagenfurt gemeinsam mit dem Unternehmen Xamoom aus der Klagenfurter Science- und Technologie-Schmiede **Lakeside Park** die City Guide App Klagenfurt zur **virtuellen Zeitreisemaschine** weiter. Es handelt sich dabei um eine App, die mit kleinen, an über **70 historischen Standorten** platzierten Sendern, den sogenannten **Beacons**, interagiert. In drei Sprachen – Deutsch, Italienisch und Englisch – erzählt die mobile Website, die auch als

kostenlose App bei Android und iOS downloadbar ist, über die historische Stätten und Sehenswürdigkeiten. **Geschichten, alte Bilder, Zeichnungen, historisches Filmmaterial, Audiofiles** – all das beinhaltet der City Guide, dessen Technologie und Umsetzung bislang einzigartig in Österreich ist.

„Gäste können **schon zu Hause** in der App ihre Touren und Sehenswürdigkeiten für **ihren Besuch in Klagenfurt planen**, bis hin zu den passenden Events“, erklärt Tourismus-Vorstand Adi Kulterer. „Und im 500. Jubiläumsjahr der Schenkung der Stadt durch Kaiser Maximilian an die adeligen Landstände haben wir den City Guide mit jeder Menge historischem Material aufgepeppt“, freut sich Tourismus-Geschäftsführer Helmuth Micheler. Wertvoller Partner war Johannes Lebitsch von der Facebook-Plattform **„Alte Ansichten“**, der die zahlreichen geschichtlichen Bilder und Filme auswählte und zur Verfügung stellt. So sieht es auf den ersten Blick aus, als würde das berühmte „Minimundus“ erst gebaut und als würde das größte See-Strandbad Europas noch ohne Europapark auf der grünen Wiese stehen. Weitere Informationen finden Sie unter www.visitklagenfurt.at. (Text: „MAROUND-PARTNER“). ●



Pressekonferenz Wien, von li. n. re. M. Springer, M. Geiger, H. Micheler, P. Zwanziger, © Foto Tourismusregion Klagenfurt am Wörthersee, Michael Weinwurm

„Einfach abschalten“ Schlosspark Mauerbach Resort & Spa.

„Einfach abschalten“ – das Schlosspark Mauerbach Resort und Spa ist wieder im TV zu sehen. Der aktuelle Spot wird u.a. auf Servus TV, ORF III, Pro 7, Pro 7 Maxx Austria, Sat 1, Puls 4, Kabel 1, Sixx, Sat 1 Gold ausgestrahlt. Wer eine Auszeit vom Alltagsstress und dem Trubel der Großstadt braucht, der holt sich „on air“ einen Vorgeschmack auf das Erholungsresort im grünen Wienerwald, direkt vor den Toren von Wien. Dazu passend – die attraktiven Packages unter „Einfach abschalten“ – direkt buchbar auf www.schlosspark.at.

Der Vorteil für den Urlauber aus dem Wiener Raum liegt klar auf der Hand: Urlaub von der ersten Minute an. In kürzester Zeit ist das Schlosspark Mauerbach Resort und Spa erreichbar: Raus aus der Stadt, rein in die Entspannung mitten im Grünen. Das Schlosspark Mauerbach Resort & Spa ist von einem großen historischen Park umgeben. Sein exklusives „Spa im Park“ ist das einzige Spa in der Umgebung von Wien, das mit einer **Relax Guide Lilie** ausgezeichnet wurde.



Erholungssuchende ab 16 Jahren finden dort, was Körper und Seele guttut. **Waldsaunen** und **Signature Treatments** bringen Wellnessgästen die Energie des Waldes näher. Der ganzjährig beheizte **In- und Outdoorpool**, Sonnenterassen, weitere Saunen und das Dampfbad, unterschiedliche Themen-Ruheräume, weitläufige Liegeflächen und ein modern eingerichtetes Fitnesscenter stehen täglich von 7 bis 22 Uhr zur Verfügung. Mit **Vagheggi Phytokosmetik** haben die Kosmetikexperten eine der besten ganzheitlichen veganen Pflegelinien zur Hand.

Luxuriöse, große Zimmer, himmlische **Ruhe** und **Haubenküche** verwöhnen die Gäste. Sportliche erfreuen sich an vielfältigen **Wander- und Radrouten** im Wienerwald.

„Absolut naheliegend“ ist das Schlosspark Mauerbach Resort & Spa von Wien aus – egal, ob jemand einen Urlaub plant, für das ganze Wochenende raus möchte oder nur für eine Nacht. Der Wienerwald ist ein unvergleichlicher Erholungsraum, das Schlosspark Mauerbach Resort & Spa ein modernes Haus, das dem Bedürfnis vieler Menschen nach kurzen aber nicht minder erholsamen Auszeiten, nach Naturerlebnis und größtmöglicher Individualität und Urlaubsfreiheit entgegenkommt. Täglich werden **bis 21 Uhr** wohltuende Spa-Anwendungen angeboten. Die Küche zeigt sich äußerst flexibel und hat **bis 22 Uhr** geöffnet.

Vier Jahreszeiten-Package: Leistungen: 2 Nächte im Deluxe-Zimmer, reichhaltiges Frühstücksbuffet, Sechs-Gänge-Schlosspark-Menü an beiden Abenden, Kuchenbuffet am Nachmittag, 1 Glas Schlosspark Sekt zur Begrüßung, Nutzung des exklusiven Park-Spa, alle Schlosspark-Verwöhnleistungen – **Preis p. P.:** ab 199 Euro. **Weitere Informationen:** Schlosspark Mauerbach Resort & Spa, Herzog-Friedrich-Platz 1, 3001 Mauerbach, Tel.: +43 1 970 30 100, Homepage: www.schlosspark.at und E-Mail: info@imschlosspark.at. ●



Neuer Direktor im Schlosspark Mauerbach Resort & Spa.

Philip Jansohn hat die Führung des Viersterne-Superiorhotels Schlosspark Mauerbach sowie die gewerberechtliche Geschäftsführung der Mesonic Services GmbH übernommen. Der gebürtige Mainzer bringt jede Menge Erfahrung aus der gehobenen Hotellerie mit.

Seine Karriere startete Philip Jansohn mit einer Ausbildung zum Hotelfachmann bei den Hilton Hotels in Mainz a. Rhein. Nach Stationen bei Meliá Hotels International, Austria Trend Hotels & Resorts, Falkensteiner Hotels & Residences sowie diversen berufsbezogenen Weiterbildungen verantwortete er 50 Häuser der Worldhotels AG als Manager Business Development EMEA in der Region Deutschland, Österreich und Schweiz. Zuletzt war Herr Jansohn für die RIMC Austria Hotels & Resorts als Director of Business Development & Executive Assistant in der Wiener Konzernzentrale tätig. Neben der interimistischen Leitung des Hilton Garden Inn Vienna South, welches den RIMC Austria Hotels angehört, lagen seine Schwerpunkte auf der Ermittlung von Wegen zur Umsatzoptimierung, der Implementierung einer Revenue Management Kultur sowie der operativen Unterstützung der fünf gruppenangehörigen Hotels in Österreich.

Neue Spa-Managerin übernimmt „Spa im Park“

Das „Spa im Park“ im Schlosspark Mauerbach Resort ist das einzige Spa in der Umgebung von Wien, welches mit einer **Relax Guide Lilie** ausgezeichnet wurde. **Nina Neumann** wird ab sofort die **Leitung des exklusiven Spa** übernehmen. Die leidenschaftliche Kosmetikerin und Spa-Managerin begann ihre Ausbildung vor zehn Jahren in Flachau und gewann bereits in ihrer Ausbildung den zweiten Platz beim Landeslehrlingswettbewerb. Anschließend zog es sie in die Luxus-Hotellerie: Das Hotel Sacher Wien war ihre erste Station, darauf folgte das Palais Hansen Kempinski Wien, wo sie bereits zur Spa-Managerin befördert wurde. Jetzt, nach fünf Jahren, freut sich Nina Neumann auf eine neue Herausforderung im Spa des Schlosspark Mauerbach Resort & Spa.

Das Schlosspark Mauerbach Resort & Spa liegt mitten im schönen Wienerwald, nur 15 Autominuten von der Wiener Stadtgrenze entfernt. Eingebettet in einer traumhaft ruhigen Parkanlage, verwöhnt es mit **luxuriösen, großen Zimmern**, einem **ausgezeichneten Spa** und **exzellenter Küche**.

Weitere Informationen: Schlosspark Mauerbach Resort & Spa, Herzog-Friedrich-Platz 1, 3001 Mauerbach, Tel.: +43 1 970 30 100, Homepage: www.schlosspark.at und E-Mail: info@imschlosspark.at. ●

**Werbung um 150 Euro auf unserer
Homepage**

www.diplomatic-press.net

Email: diplomatischer.pressedienst@chello.at



Hyundai i30 Fastback - ein Koreaner made in Europe.

„Die neue Hyundai i30 Fastback – die dritte Karosserievariante – ist ein wunderschönes Modell mit einer einzigartigen Silhouette im C-Segment. Der i30 Fastback zeigt, dass ein C-Segment Modell sportlich, emotional und komfortabel – alles in einem – sein kann. Wir freuen uns, dass wir beim i30 auf eine so große Variantenvielfalt – 5-Türer, Kombi, N und Fastback – zurückgreifen können und somit auch eine viele größere Kundenschicht ansprechen“, kommentierte Mag. Roland Punzengruber, Geschäftsführer der Hyundai Import GmbH.

Sportliche Proportionen.

Die charismatische Formgebung des i30 unterstreichen die neuen Karosseriedimensionen: Gegenüber dem kompakten Fünftürer fiel die Höhe mit knapp 1,43 Metern um drei Zentimeter geringer aus, während die Länge mit rund 4,46 Metern um 11,5 Zentimeter zulegte. Zugleich wurde die Karosserie um fünf Millimeter tiefer gelegt, was den dynamischen Charakter weiter verfeinert. Auch an der Front- und Heckpartie legten die Designer Hand an: Der Cascaden-Kühlergrill, seit der Einführung des i30 das neue Erkennungsmerkmal der Hyundai Modelle, fällt flacher als bei den beiden Brüdern aus. Die untere Lüftungsöffnung wurde ebenfalls neu gestaltet und lässt den i30 Fastback zusätzlich flacher und kraftvoller erscheinen. LED-Tagfahrlicht und Scheinwerfer mit schwarz eingefärbter Blende sind weiter typische Erkennungsmerkmale. Am Heck sorgt ein integrierter Heckspoiler zwischen den neu gestalteten Rückenleuchten für einen markanten Auftritt auch beim Blick von hinten.

Assistenzsysteme unterstützen den Fahrer.

Der i30 Fastback wird aber nicht nur mit seiner eleganten Erscheinung in der Kompaktklasse für Furore sorgen. Ebenso zählt das umfangreichste Angebot an aktiver Sicherheit im C-Segment zu den herausragenden



Merkmale der Modellreihe, die beim EuroN-CAP-Crashtest mit fünf Sternen bereits ihr hohes Sicherheitsniveau unter Beweis gestellt hat. Zahlreiche Assistenzsysteme sind für die Baureihe verfügbar: Sowohl ein autonomer Notbremsassistent inklusive Frontkollisionswarner mit Fußgängererkennung, ein aktiver Spurhalteassistent als auch ein Abstandsregeltempomat beugen Unfällen vor. Hinzu kommen ein Müdigkeitserkennung, ein Toter-Winkel-Assistent und ein Fernlichtassistent. Verkehrszeichenerkennung und Querverkehrswarner runden die zahlreichen elektronischen Helfer ab.



Made in Europe.

Designed, entwickelt, getestet und produziert in Europa zeigt die dritte Generation des i30 die Hyundai DNA Modellreihe in Europa. Hyundai hat während der letzten 25 Jahre die Infrastruktur für diese Modelle in Europa zugebaut. Mehr als 800.000 Fahrzeuge wurden seit der Einführung der erste Hyundai i30 Generation im Jahr 2008 in Europa verkauft. Der Erfolg der i-Modellreihe soll nun mit den neuen i30-Modellen fortgesetzt werden. Der Hyundai i30 (alle Karosserievarianten) wird im Hyundai-Werk in Nosovice, Tschechien, produziert – welches nur ca 400 km von Wien entfernt ist.



Der Einstiegspreis liegt bei 24.990 Euro (120 PS) oder 25.990 Euro (140 PS). Das sich lohnende Panorama-Glas-Hubschiebedach um 1.200 € ist eine lohnende Investition in die Sonderausstattung. Weitere Extras zu der bereits üppigen Serienausstattung gibt es bei ihrem Hyundai-Händler zu bestellen. ●

Weitere Informationen finden Sie unter www.hyundai.at und www.denzel.at

Diplomatische Veranstaltungen.

Republik Aserbaidshan.

Aus Anlass der Gedenkfeier zum 50. Jubiläum des ehemaligen Botschafters der Republik Aserbaidshan **Fuad Ismayilov** luden der Botschafter, **S.E. Galib Israfilov** und die Direktorin des aserbaidshanischen Kulturzentrums Frau **Leyla Qasimova** am 4. Mai 2018 zu einem Konzert mit anschließenden Empfang. Nach einem Film „Memory of the Heart“ konnten sich die Gäste von Musik von Johannes Brahms, Gaetano Donizetti und Francesco Tosti erfreuen wobei sämtliche Solisten einschließlich des Tenors **Azer Rzazada** wahre Ohrenschmäuse boten. (edka) ●



Republik Polen.

Anlässlich des 100. Jahrestages der Wiedererlangung der Unabhängigkeit der Republik Polen luden die Botschafterin, **I.E. Mag. Jolanta Róża Kozłowska** und der Leiter der Ständigen Vertretung bei den Vereinten Nationen und den internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Mag. Adam Bugajski** am 8. Mai 2018 zu einem Gartenfest in die Botschaftsresidenz. Diese Veranstaltung bot auch den Rahmen für die Wojewodschaft Podlaskie, vertreten durch **Marschall Mag. Jerzy Leszczyński**, sich und ihre touristischen Attraktionen einem interessierten Publikum zu präsentieren. Unterstützt wurde dies auch durch die Fotoausstellung von **Tomasz Tomaszewski** und der Komponistin, Vokalistin und Multiinstrumentalistin

Karolina Cicha, die ebenfalls ihre Kunst in den Dienst der Region Podlaskie stellte. (aw) ●

Russische Föderation.

Anlässlich des 73. Jahrestages des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg 1941-1945, der Beendigung des Zweiten Weltkrieges und der Befreiung Österreichs und letztlich auch Europas vom Nazismus luden die Botschafter von Armenien, Belarus, Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und der Russischen Föderation sowie die Ständigen Vertreter der Russischen Föderation bei den Internationalen Organisationen und bei der OSZE am 9. Mai 2018 zu Kranzniederlegungen am Wiener Zentralfriedhof und beim Ehrendenkmal der für die Befreiung Wiens gefallenen Soldaten der Roten Armee am Schwarzenbergplatz ein. Im Anschluss erfolgte ein gemeinsamer Empfang der genannten Länder in der Botschaft der Russischen Föderation. (edka) ●





Tschechische Republik.

Zu einem Festempfang aus Anlass des 50. Jubiläums des „Prager Frühlings 1968“ luden am 19. Mai 2018 der Wiener Bürgermeister und Präsident der österreichisch-Tschechischen Gesellschaft, **Dr. Michael Häupl** und die neue Botschafterin, **I.E. Dr. Ivana Cervenková** in die Volkshalle des Wiener Rathauses, die sich leider akustisch als völlig unbrauchbar für derartige Veranstaltungen erwies. (edka) ●

Argentinische Republik.

Aus Anlass des Nationalfeiertages der Republik Argentinien luden der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Vereinten Nationen in Wien, **S.E. Raphael Mariano Grossi** und seine Gattin **Cinthia Echavarría Grossi** zu einem Empfang am 24. Mai 2018 in ihre Residenz.

Die unter dem Eindruck der Französischen Revolution und der Koalitionskriege in Europa am 25. Mai 1810 in Buenos Aires erklärte Unabhängigkeit hatte als Mai-Revolution zunächst nur lokale Wirkung, führte aber zu einem landesweiten Befreiungskrieg gegen die Spanier. Die Unabhängigkeit erlangte das Land schließlich am 9. Juli 1816 in San Miguel de Tucumán. Wie zuvor Paraguay im Jahre 1811 spalteten sich dann auch 1825 Bolivien und 1828 Uruguay von den damaligen Vereinigten Provinzen des Río de la Plata ab. (edka) ●

Republik Aserbaidshen.

Anlässlich des 100. Jahrestages der Volksrepublik luden am 29. Mai 2018 der Botschafter, **S.E. Galip Israfilov** und seine Gattin **Farah Aslanova** sowie die Direktorin des aserbaidshenischen Kulturzentrums, Frau **Leyla Qasimova** zu einem Vortrag und Film über die Geschichte Aserbaidshens, einen Konzertteil mit Opernstar **Anna Netrebko** und den aserischen Sängern



Azer Rzazada gefolgt von einem überaus geschmackvollen, riesigen Buffet in den „Herkulesaal“ des Palais Lichtenstein ein. Zu diesem Galaempfang waren auch EU-Vertreter aus Brüssel und der österreichische Botschafter in Baku geladen. Während des Empfanges besorgte ein aserbaidshenisches Jazzkonzert die Begleitmusik. Ein großartiger Abend ganz im Sinne dieses wunderschönen Landes. (edka) ●

Republik Mazedonien.

Unter dem Motto „Building Bridges III“ und anlässlich der „Macedonia greets Austria“-Tage in Wien sowie zum 25. Jahre Jubiläum der „Macedonian-Orthodox Church“ in Österreich luden am 3. Juni 2018 die Botschafterin von Mazedonien, **I.E. Prof. Dr. Vasilka Poposka Trenevsk**a, die Honorarkonsulin von Mazedonien, **Prof. Dr. Suzanna Rödler** und der Chef der europäischen Diözese der Mazedonisch-orthodoxen Kirche, **Metropolit Pimen** zu einem Konzert des traditionellen Volkstanzorchesters „Tanec“, die mit ihren temperamentvollen Tänzen und Gesängen die Besucher im Theater Muth zu Beifallsstürmen hinrissen; darauf folgte ein Empfang mit traditionellen Gerichten und Weinen aus Mazedonien der viel Gelegenheit zum Small Talk bot. (edka) ●



Republik Estland – Republik Lettland – Republik Litauen.

Um den 100. Jahrestag der drei Republiken gebührend zu feiern luden der Botschafter und Ständige Vertreter von Estland, **S.E. Rein Oidekivi**, die Ständige Vertreterin von Estland bei der OSZE, **I.E. Eve-Külli Kala**, die Botschafterin von Lettland, **I.E. Veronika Erte**, der Ständige Vertreter von Lettland bei der OSZE und den Vereinten Nationen, **S.E. Jānis Zlamets**, sowie die Botschafterin von Litauen, **I.E. Loreta Zakarevicienė** und der Ständige Vertreter Litauens bei der OSZE und den Vereinten Nationen, **S.E. Aurimas Taurantas** am 23. Mai 2018 zu einem Konzert mit anschließendem Empfang in den Festsaal des Wiener Rathauses ein. Nach den Nationalhymnen der drei Länder sprach Österreichs Bundespräsident, **Dr. Alexander Van der Bellen** eine Grußadresse und danach erfreuten die „Nordic Sounds Baltic Collaboration“, bestehend aus führenden Jazzmusikern der drei Länder, das Publikum mit ihren Rhythmen. (edka) ●

OPER BURG GARS 2019

FIDELIO

Oper von Ludwig van Beethoven

Künstlerische Leitung: Dr. Johannes Wildner

www.operburggars.at

Italienische Republik.

Aus Anlass des Nationalfeiertages luden der neuernannte Botschafter, **S.E. Sergio Barbanti** und seine Gattin **Laezia Maraini Barbanti** am 5. Juni 2018 zu einen Empfang in ihre Botschaftsresidenz. Nach dem Abspielen der drei Hymnen hielt der Botschafter seine Begrüßungsrede auf Deutsch bei der er unter anderen ausführte wie eng die Beziehungen zu Österreich seien. Auch verwies er auf die Liebe zu italienischen Opern und die vielen Straßennamen mit Italien Bezug. Das Buffet konnte sich endlich wieder einmal sehen lassen und auch die Diplomattendichte war erheblich. Als beliebter Treffpunkt erwies sich die Campari Bar, die viel zu Erfolg dieser Einladung beitrug. (edka) ●



Helga Ader / DIPLOMATICA.uno

Großherzogtum Luxemburg.

Zu einem ungewöhnlichen Event lud am 8. Juni der Botschafter, **S.E. Marc Ungeheuer** in kleinen Festsaal der Universität Wien ein. Im Rahmen seines Projektes „My Urban Piano“ präsentierte der luxemburgische Pianist und Komponist **David Ianni** sein neuestes Werk mit dem Titel „Butterflies“ und entführte mit dieser Präsentation sein Publikum auf eine wunderbare, musikalische Reise nach Luxemburg und Wien. Einleitende Worte fand der Präsident der Lebenshilfe Österreichs **Univ. Prof. Dr. Germain Weber** und Frau **Silvia Friedrich** von der Stadt Wien. Im Anschluss fand im Foyer ein kleiner Empfang statt der regen Zuspruch fand.. (edka) ●



Harald Klemm / DIPLOMATICA.uno

Republik der Philippinen.

Am 12. Juni 2018 feiern die Philippinen den 120. Jahrestag ihrer Unabhängigkeit. Aus diesem Anlass lud die Botschafterin und Ständige Vertreterin bei der UN in Wien, **I.E. Maria Cleofe R. Natividad** am 11. Juni 2018 zu einem Buffet Dinner in das Vienna Marriott Hotel. Zu Beginn wunderschön gesungen die österreichische Hymne von der Botschafterin persönlich, die philippinische zusammen mit einem Chor. Starke Teilnahme von befreundeten Botschafter und der philippinischen Diaspora. Sehr gutes Buffet und eine allgemeine Fröhlichkeit der Gastgeber, die ansteckend wirkte. Besten Dank für diese herzliche Einladung. (edka) ●



Harald Klemm / DIPLOMATICA.uno

Russische Föderation.

Der 12. Juni ist der Nationalfeiertag Russland und dazu luden die Botschafter, **S.E. Dmitrij Ljubinskij** sowie der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Mikhail Ivanovich Ulyanov** und der Ständige Vertreter bei der OSZE, **S.E. Alexander Lukaschewitsch** am 12. Juni 2018 zu einem wie immer opulenten Empfang in die Botschaftsresidenz der bilateralen Botschaft.

Am 12. Juni 1990 nahm der erste Kongress der Volksdeputierten der RSFSR die Deklaration der staatlichen Unabhängigkeit Russlands an. Genau ein Jahr später fanden die ersten, freien Präsidentschaftswahlen statt. Seit 1994 wird der 12. Juni als offizieller Feiertag begangen und ab 2001 erhielt dieser Tag die heutige Bezeichnung „Tag Russlands“. (edka) ●



Harald Klemm / DIPLOMATICA.uno

Georgien.

Anlässlich des 100. Jahrestages der Gründung der Ersten Demokratischen Republik von Georgien und zum Nationalfeiertag des Landes am 26. Mai luden die Geschäftsträgerin der Botschaft, Frau **Maka Botchorishvili** und Herr **Jemal Ramishvili** in Anwesenheit des Parlamentsvorsitzenden, Herrn **Irakli Kobakhidze**, am

18. Juni 2018 zu einem Empfang mit polyphonen Gesängen als musikalische Umrahmung, ausgeführt vom Männerchor „Kartuli Khmebi“, der auch die georgische Nationalhymne sangt. Dem folgte eine gesungene österreichische Hymne und die Begrüßungsansprache der Geschäftsträgerin. Leider erwies sich auch diesmal die Volkshalle des Wiener Rathauses als unpassender Veranstaltungsort, da mehr als die Hälfte aller Gäste die Worte und die Musik nur verzerrt oder gänzlich verstanden haben. Schade für eine sonst gut gelungene Veranstaltung. (edka) ●



Harald Klemm / DIPLOMATICA.uno

Großherzogtum Luxemburg.

Um den Nationalfeiertag bzw. den Geburtstag des Großherzogs festlich zu begehen luden der neue Botschafter des Großherzogtums, **S. E. Marc Ungeheuer** und Frau **Lili Shan** am 20. Juni 2018 bei herrlichsten Sommerwetter zu einen Empfang in den Garten ihrer Residenz. Auch hier wurden die beiden Hymnen gesungen, wobei sowohl das Botschafterpaar als auch sämtliche Gäste eifrig mitsangen. Überhaupt war dieser Empfang einer der charmantesten Einladungen der Saison. Vielen Dank dafür. (edka) ●



Souveräner Malteser Ritterorden.

Anlässlich des Ordensfeiertages lud der neuernannte Botschafter, **S.E. Sebastian Prinz von Schoenaich-Carolath** am 25. Juni 2018 zu einem wie immer gut besuchten Empfang in die Räumlichkeiten des St. Johannes Club. Die Hitze des Tages zwang allerdings viele Gäste, ihre Anwesenheit aus Flüssigkeitsmangel recht kurz zu gestalten. Bei seiner Begrüßungsansprache erwähnte der Botschafter, dass man in Zukunft gewillt sei die Tätigkeit des Ordens auch auf die multilateralen Organisationen auszuweiten, was als mutiger und kluger Schritt zur weiteren Internationalisierung des Ordens gewertet werden darf. (edka) ●

Republik Slowenien.

Aus Anlass des Nationalfeiertages lud die Botschafterin, **I.E. Mag. Ksenija Skrilec** am 25. Juni 2018 zu einem sehr gut besuchten Empfang in die Räumlichkeiten des Novomatic Forum. Da dieses Unternehmen einer der größten Investoren in der Republik Slowenien ist, hat der Vorstand dieses Fest für Slowenien ausgerichtet. Eine noble Gäste, die alle anwesenden Diplomaten zu würdigen wussten. Seit dem 25. Juni 1991 ist Slowenien ein eigenständiger und unabhängiger Staat und seit 2004 ist Slowenien Mitglied der EU und der NATO. Im Jahr 2007 trat Slowenien der Eurozone bei. (aw) ●





Vereinigte Staaten von Amerika.

Zu einen ungewöhnlichen Schritt sah sich heuer die Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika veranlasst, nachdem sie erstmalig in den letzten Jahrzehnten aus Gründen der österreichischen EU-Präsidentschaft ihren Nationalfeiertag am 26. Juni feierte und nicht wie gewohnt am 4. Juli, den Unabhängigkeitstag aus dem Jahre 1776. Aus diesen Anlass luden der neuernannte Botschafter, **S.E. Trevor D. Traina** und seiner charmanten Gattin **Alexis Traina** sowie die ebenfalls neuen Ständigen Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **I.E. Nicole Shambaine** und Ihr Gatte **Martin Shampaine** und der Ständige Vertreter bei der OSKE, **S.E. Harry R. Kamian** und Frau **Robin Dunnigan** an eben diesen 26. Juni 2018 zum 242. Jah-

restag der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten zum Empfang in ihre bilaterale Residenz. Obwohl das Wetter heuer nicht mitspielte, war die Organisation beispielhaft und die Bewirtung unkomplizierter wie in den vergangenen Jahren und überhaupt erwies sich der neue Botschafter als guter Kenner und Liebhaber Österreichs, der bereits in jungen Jahren in Wien gelebt hatte als sein Großvater 1975 amerikanischer Botschafter in Wien war. Dadurch war auch die Stimmung bei der Einladung viel entspannter als allgemein erwartet worden war, ja es kam sogar eine richtige Feierstimmung auf was nicht unwesentlich auf die positive Einstellung des neuen Botschafters zurückzuführen war. Ein Fest wie in alten Zeiten. (edka) ●

Republik Kroatien.

Um den 5. Jahrestag des EU-Beitritts der Republik Kroatien, den Nationalfeiertag am 25. Juni und den Tag der Streitkräfte würdevoll zu begehen luden die Botschafterin, **I.E. Dr. Vesna Cvjetkovic** und der Verteidigungsat-taché, **Oberst Davor Kopanji** am 26. Juni 2018 zu einen Empfang in das Café Gloriette in Schönbrunn ein. Nach einer herzlichen Begrüßungsansprache der Botschafterin und wunderschön gesungenen Hymnen durch eine kroatische Künstlerin, gab es den üblichen Sturm auf das kroatische Buffet und viel entspannter Stimmung bei den herrlichen Ausblick auf das westliche Wien. ein selten gelungener Veranstaltungsort für einen Nationalfeiertagsempfang – Gratulation Kroatien. (edka) ●



**Werbung um 150 Euro
im Diplomatischen Pressedienst.
Email: diplomatischer.pressedienst@chello.at**





Republik Belarus.

Zum Unabhängigkeitstag von Belarus lud die Botschafterin und Ständige Vertreterin bei den Internationalen Organisationen in Wien sowie bei der OSZE, **I.E. Dr. Alena Kupchyna** am 28. Juni 2018 zu einer Gardenparty in ihre Botschaftsresidenz. Bei ihrer Ansprache lobte die Botschafterin die guten Beziehungen zwischen den beiden Staaten und die aktive Unterstützung durch die Republik Österreich. Zur Freude ihrer Gäste sang die Botschafterin die belarussische Hymne persönlich und später im relaxten Teil zwei weitere Lieder. Auch eine Volkstanzgruppe in wunderschönen Kostümen war extra aus Minsk gekommen um ihre Künste und Tanzformationen bei diesen Empfang zu präsentieren. Ein großer Dank der charmanten Gastgeberin für dieses gelungene Fest mit hoher diplomatischer Dichte. (edka) ●

Kanada.

Der 1. Juli ist der kanadische Nationalfeiertag (englisch *Canada Day*, französisch *Fête du Canada*) und erinnert an die Bildung Kanadas (als Bundesstaat des britischen Commonwealth) durch den *British North America Act* am 1. Juli 1867. Aus diesem Anlass lud die neue Botschafterin und Ständige Vertreterin bei den internationalen Organisationen, **I.E. Heidi A. Hulan** und die Ständige Vertreterin bei der OSZE, **I.E. Natasha Cayer** am 28. Juni 2018 zu einer Garden Party in die Residenz im 19. Bezirk. Neben den kulinarischen Köstlichkeiten des Deval Restaurant mit u.a. Hummerbrötchen und kanadisches Bier unterhielten „Tom and the Lounge Cats“ die Gäste mit ausgewählten Musikstücken. Die zahlreichen Gäste konnten das Feste schlussendlich ohne vom Regen überrascht zu werden genießen. (aw) ●

Heiliger Stuhl (Apostolische Nuntiatur).

Auch heuer fand die Feier zum 5. Jahrestag der Wahl von Papst Franziskus am 13. März zu Peter und Paul am 29. Juni in Form eines Empfanges in den Räumen der Apostolischen Nuntiatur statt. **Nuntius Erzbischof Dr. Peter Stephan Zurbruggen** empfing eine Unzahl an geistlichen Würdenträgern der unterschiedlichsten Konfessionen u.a. auch den Erzbischof von Wien, **S. Eminenz Kardinal Dr. Christoph Schönborn**, der auch am Abend des 29. Juni 2018 das Pontifikalamt und die Predigt bei der Heiligen Messe im Dom zu St. Stephan gehalten



hat. Ansonsten waren auch unzählige, ausländische Missionschefs und das „Who is Who“ der Behördenvertreter und österreichischer Politiker zugegen. Ein besonderes Lob müsse man dem Gastgeber für sein heuer gebotenes nicht enden wollendes Buffet und Getränkeangebot spenden, dass alle Beteiligten im besonderen Maße schätzten. Sicher hat die kalorienreiche Bewirtung die Anstrengungen der letzten Tage vor Saisonschluss kompensiert und zu einen befruchtenden Gedankenaustausch vieler Gäste geführt. (edka) ●



Mongolei.

Zum 55. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Mongolei und der Republik Österreich sowie zum Nationalfeiertag am 11. Juli lud die Botschafterin und Ständige Vertreterin bei den Internationalen Organisationen in Wien, **I.E. Battungalag Gankhuurai** am 4. Juli 2018 zu einen Empfang in die Säulenhalle des Weltmuseums Wien am Heldenplatz. Nach den freundlichen Begrüßungsworten durch die Botschafterin erklangen die beiden Hymnen und danach folgten von der Musikgruppe „Khukh Mongol“ landestypische Musikstücke auf original mongolischen Musikinstrumenten. Nach der Musikdarbietung kam es beim umfangreichen Buffet zu einem Meinungsaustausch zwischen Österreichern und der

mongolischen Community, was ja auch ein Sinn solcher Veranstaltungen ist. Vielen Dank für dieses interessante Zusammentreffen. (edka) ●

Republik Capo Verde.

Anlässlich des Nationalfeiertages zum Unabhängigkeitstag am 5. Juli 1975 lud wie seit 30 Jahren der Honorarkonsul der Kap Verden, **Baurat Dipl. Ing. Wolfgang Meixner** am 5. Juli 2018 zu einer Gardenparty in seine Residenz. Diese Einladung ist praktisch ein Fixpunkt im Kalender von Diplomatie, Politik und Wirtschaft in Wien. Dies zeigte sich heuer auch, als ausgerechnet an diesen Tag eine andere Organisation eine Gardenparty zum fast gleichen Zeitpunkt veranstaltete. Man ging zwar kurz dorthin, alle trafen sich jedoch dann bei Konsul Meixner in Dornbach, der dankenswerterweise den Schluss der Veranstaltung aufhob und seine Gäste bis spät in den Abend empfing und – zum Unterschied zur anderen Veranstaltung üppigst bewirtete. Der Hochriegl-Sekt floss in Strömen, die Kommunikation blühte und manchmal war das Gedränge auf dem riesigen Waldgrundstück so groß wie sonst nur beim amerikanischen Nationalfeiertagsempfang. So etwas wie dort ist einzigartig und man muss dem Gastgeber und seiner Familie – die alle eifrig mitwirkten – höchstes Lob für diesen Einsatz zollen.

Selbst der Apostolische Nuntius ließ es sich nicht nehmen nach einer anstrengenden Baumpflanzung noch dieses gastfreundliche Haus aufzusuchen und den allseitbeliebten Honorarkonsul seine persönliche Aufwartung zu machen. – Herzlichen Dank, Dir, lieber Wolfgang für Deine alljährliche Großveranstaltung zu Sommerbeginn! (edka) ●



Highlights of the Season.

Korea Fantasy 2018.

Am 1. Mai 2018 lud die WCN – World Culture Networks GmbH unter ihrem Geschäftsführer, **Hyo Sook Song** zum einem Debütkonzert des **Daejeon Prov. Yeonjeong Orchester of Korean Traditional Music** in den Großen Saal des Musikvereines. Der Dirigent und künstlerische Leiter des Ensembles **Kong Woo-young** überwältigt sein Publikum mit seinem sanften Charisma und sein delikates und flexibles Dirigieren unterstreicht die Musikalität von Tradition und Moderne. Einer der Höhepunkte dieses Konzertes war die „Ariang Fantasy“ von Choi Sung-hwan. (aw) ●

Yemen – The Situation and the Challenges.

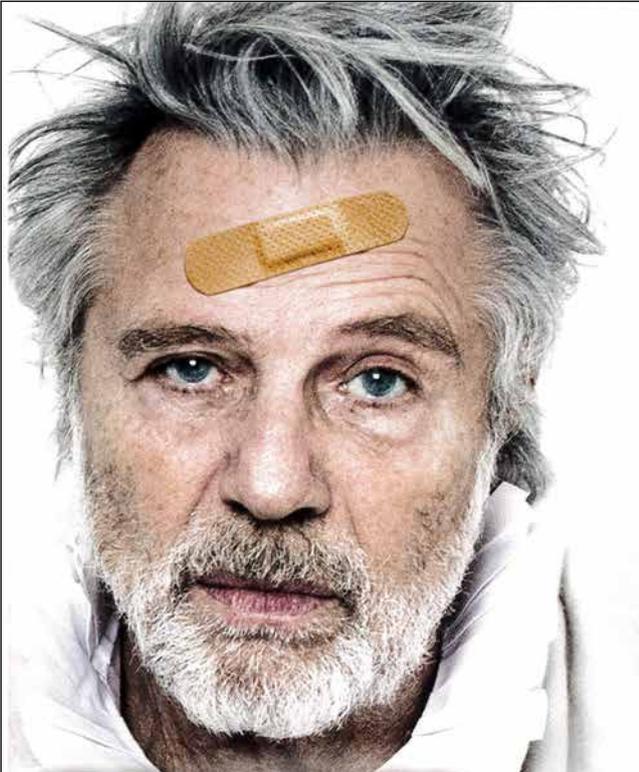
Anlässlich eines Symposium luden die Diplomatischen Akademie gemeinsam mit den Botschaften von Yemen und dem Königreich Saudi-Arabien am 2. Mai zu einer Diskussionsveranstaltung ein. Die Minister von Yemen, **S.E. Moammar Mutahar Al-Eryani** und **S.E. Maeen Abdulmalek Saeed** und weiterer Würdenträger sprachen über die Situation in Jemen aus der Sicht der legitimen jemenitischen Regierung. Im Besonderen wurde die Kooperation mit den Vereinten Nationen im Bereich der humanitären Hilfe angesprochen. (aw) ●

Treffen der Rettungsdienste Tschechiens und Österreichs.

Im Jänner 2016 wurde zwischen der Tschechischen Republik und der Republik Österreich das Rahmenabkommen über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rettungsdienst unterzeichnet. Durch dieses Abkommen wurde der Rechtsrahmen für grenzüberschreitende Einsätze von Rettungsdiensten des einen Staates auf dem Gebiet des jeweils anderen geschaffen. Die Veranstaltung in der Tschechischen Botschaft am 28. Mai 2018 diente der Bildung vertrauensbildender Maßnahmen sowie der Darstellung der Vorteile dieser grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. (aw) ●

Wirtschaftskammer Österreich – Exporttag 2018.

Die offizielle Eröffnung des Exporttages am 21. Juni 2018 in der Wirtschaftskammer Österreich erfolgte hochkarätig durch den Leiter der Außenwirtschaft Österreich, **Michael Otter**, dem neuen Präsidenten der Wirtschaftskammer Österreich, **Harald Mahrer**, der Bundeministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, **Margarete Schramböck**, sowie der Bundesministerin für Europa, Integration und Äußeres, **Karin Kneissl**. Anschließend gab es einige Vorträge und bis 17 Uhr die Gelegenheit mit den Wirtschaftsdelegierten aus aller Welt Gespräche zu führen. Gleichzeitig gab es auch die Möglichkeit sich bei den zahlreichen Ausstellern über die Exportmöglichkeiten zu informieren. (aw) ●



**DER EIN-
GEBILDETE
KRANKE**
(NEU VERSCHRIEBEN)
KOMÖDIE VON MAX GRUBER
SEHR FREI NACH MOLIÈRE
AB 11.7.'18
AM HOF

WIENER
LUSTSPIEL
HAUS.



Vienna Economic Forum – Gartenparty.

Zur 17. Traditionellen Gartenparty lud der Vorstand des Vienna Economic Forums, Generalsekretärin Botschafterin a.D. **Dr. Elena Kirtcheva** und die zahlreichen gastgebenden Botschafter am 15. Juni 2018 in den Saal und Garten der Diplomatischen Akademie. Wie schon in der Vergangenheit wurden die kulinarischen Köstlichkeiten der teilnehmenden Länder nicht nur präsentiert, sondern waren zum Verzehr aufgelegt, was sich die Gäste nicht zweimal sagen ließen. Das künstlerische Programm im Festsaal der Diplomatischen Akademie präsentierte Folklore vom Feinsten. Wir dürfen uns nochmals recht herzlich für diesen gelungenen Abend bedanken. (aw) ●

Corps Touristique Austria.

Der Dachverband von 35 internationalen Fremdenverkehrsämtern, die am österreichischen Markt tätig sind, bedankten sie für die gute Zusammenarbeit bei allen Reisebüroangestellten und Reiseveranstaltern sowie touristischen Partnern und Pressevertretern mit einer Einladung am 4. Juli 2018 auf die Summerstage unter dem Motto „Nostalgie: Rückblickend in die Zukunft eilen“ Dieses bereits zum zehnten Mal stattfindende Fest war gespickt mit mitreißender Musik, hervorragender Getränke und einem guten Grillbuffet, wo für jeden Gast etwas dabei war.



...und die ganze Welt gehört dir.

Die Präsidentin des Corps Touristique Austria, **Mag. Dr. Yvette Polasek** und der Generalsekretär, **Dipl. Vw. Simion Giurca** haben sich wie immer rührend und die Gäste gekümmert. Wir danken den Veranstaltern und sie finden weitere Informationen unter www.corps-touristique.at. (aw) ●

Theaterkritiken.



Hotel Tschauener - Foto: Sigrid Mayer

Sommerzeit ist Tschauenerzeit!

Bis in den September hinein heißt es jetzt wieder „Gemma Tschauenern!“ Die letzte regelmäßig bespielte Stegreifbühne Europas bringt neben Stegreif-Klassikerin auch Musical und Gastspiele mit Kabarett, Musik, Matineen und flotte Kinderprogramme.

Das Hauptstück der Saison titelt **„Hotel Tschauener“** und ist die Story um die Geheimnisse eines Hotels. Bis diese gelüftet sind, geht es dabei außerordentlich genüsslich „Giebelkreuz und queer“ durch sämtliche Niederungen der Gefühlswelt, bis fast alle auf der Strecke bleiben – nur nicht der Humor! Schaurig-komisch geht es mit dem Musical **„Pflanz der Vampire“**, dem Grusical, weiter – einer unheimlich gruseligen, wie witzigen Version

des bekannten Musikklassikers – zu sehen bis Ende August. - Neben diesen fixen Vorstellungen flankieren viele Gastspiele das Sommerprogramm der Tschauenerbühne. **Monti Beton** ist mit seiner „Sommernacht des Rock ‚n‘ Roll“ ebenso zu Gast wie **Gery Seidl** mit seinem Kabarettprogramm „Sonntagskinder“, **Chris Lohner** mit „Anekdoten aus meinem Leben“, oder **Jose Prokopetz** mit „Vollpension“. Alle Termine auf www.tschauner.at. ●

„Mörderisch barmherzig“ Arsen und Spitzenhäubchen in Schloss Kobersdorf/Burgenland.

Das Böse ist immer und überall. Manchmal auch gleich nebenan. Dort, wo man es am wenigsten vermuten würde. So wie im New Yorker Stadtteil Brooklyn, wo die betagten Schwestern Abby und Martha Brewster gemeinsam mit ihren Neffen Teddy und Mortimer wohnen. Gut situiert, in einem schönen Mittelklassehaus. Was keiner ahnt: Hier geht es mörderisch zu.

Die zwei betagten Damen, hervorragend gespielt von **Erika Mottl** und **Gertrud Roll**, die immer wieder Zimmer vermieten, sorgen dafür, dass ihre Untermieter das Haus nicht mehr lebend verlassen. Abby und Martha haben nämlich beschlossen, diese vom Leben enttäuschten Män-



Gertrud Roll, Erika Mottl, Wolfgang Böck, Lisa Stern (Foto: Wolfgang Voglhuber)

ner mit vergiftetem Holunderwein von deren traurigem Dasein zu erlösen. Anschließend werden die Leichen im Keller der Familienvilla, wo der seltsam-verrückte Neffe Teddy, der sich für den amerikanischen Präsidenten hält, den Panamakanal aushebt, bestattet.

Wenngleich die zwei alten Ladys aus purer Barmherzigkeit handeln, scheußlich sind die Verbrechen ja doch und ihnen kommt der zweite Neffe, Mortimer, zufällig auf die Spur. Was dann an Verwicklungen, Irrungen und Klamauk folgt, ist das Beste, was es an internationaler Krimikomödie gibt. Erst recht diesen Sommer, wo Joseph Kesselrings Klassiker unter der Intendanz von Intendant **Wolfgang Böck** in Schloss Kobersdorf aufgeführt wird. Selten kommt Todernstes so spaßig daher, selten ist eine Inszenierung so gelungen. In den Hauptrollen: Erika Mottl, Getrud Roll, Alexander Jagsch, Wolfgang Böck, Clemens Aap Lindenberg, Wolf Bachofner, Dagmar Bernhard, Lisa Stern, Andrea Köhler, Michael Reiter. Gespielt wird bis 29. Juli. Sehenswert!

Kartenreservierung bzw. Anmeldung zu den begleitenden Oldtimer-Fahrten mit Wolfgang Böck im Büro der Schloss-Spiele Kobersdorf, Franz Schubert-Platz 6, 7000 Eisenstadt. Tel. 0 2682/719-8000. www.kobersdorf.at. ●



„Stille Nacht“ in Laxenburg – wie schräg ist denn das?

Ein Weihnachtsstück mitten im Sommer, hat man sich im Kalender verschaut oder hält Regisseur Intendant **Prof. Adi Hirschal** es mit Nestroy's „einen Jux will er sich machen“. Interessanterweise macht diese Geschichte in unserer heutigen, verrückten Zeit aber Sinn und das Publikum hat großen Spaß daran. Unter der großartigen musikalischen Leitung von Thomas Mahn erblüht dieses ungewöhnliche Sommer-Special von Christian Deix und Oliver Lendl zu einem Ho-

helied komödiantischen und musikalischen Könnens, was für das gesamte Ensemble gilt. Diese Uraufführung im Rahmen des Laxenburger Kultursommers enthält eine Reihe von schrägen Highlights und bietet tatsächlich ein- einhalb Stunden amüsante Unterhaltung. Über den Inhalt soll nicht zu viel verraten werden – nur soviel, dass die kleinbürgerliche Familie Klein, bestehend aus Werner (Christian Deix), Henriette (Pia Baresch) und Tochter Sabine (Lisa Handler) plötzlich mitten im Sommer die Krippe aus dem Keller holt oder Werner seinen völlig überrumpelten Chef (Wolfgang Klivani) zum Glühweintrinken einlädt. Eine leichtfüßige Sommerunterhaltung mit tiefgründigen Hintergedanken, wobei der Spaß überwiegt. Gönnen Sie sich diese sommerliche Weihnachtsposse noch bis zum 19. August 2018. (edka) ●

„I am from Austria“ verlängert, „Bodyguard“ kommt.

Die Vereinigten Bühnen Wien (VBW)-Eigenproduktion „I am from Austria“ wird aufgrund des großen Publikumserfolgs um ein weiteres Jahr verlängert. Die Produktion wird nach der Sommerpause im Raimund Theater ab 13. September 2018 wieder gespielt. Das Kult-Musical „Tanz der Vampire“ feierte seine umjubelte Darniere und wird im Herbst 2018 vom Musical-Hit „Bodyguard“ abgelöst.

„Dass sowohl unsere neueste VBW-Uraufführung ‚I am from Austria‘ als auch das VBW-Kultmusical ‚Tanz der Vampire‘ fast täglich ausverkauft sein würden, bestätigt den Vorverkaufstrend, der bereits vor den Premieren auf eine sehr erfolgreiche Spielzeit hoffen ließ und sich bewahrheiten sollte. Beide Musicals konnten in der gesamten Saison jeweils mehr als eine Viertel Million-Besucher zählen. ‚I am from Austria‘, das wir neben weiteren Eigenproduktionen in langer Vorbereitung mit unseren Kreativ-Teams in-house entwickelt und produziert haben, wird aufgrund großer Nachfrage ab Herbst in die Verlängerung gehen. Mit der österreichischen Erstaufführung von ‚Bodyguard‘ zeigen wir unserem Publikum neben unserer Eigenkreation auch einen internationalen Musical-Blockbuster. So möchten wir zur kulturellen Vielfalt der Stadt beitragen und für schöne Theaterabende bei unseren ZuschauerInnen sorgen“, so **Christian Struppeck**, VBW-Musical-Intendant. Weitere Informationen finden Sie unter www.vbw.at. ●

„Gräfin Mariza“ wie wir sie kennen und lieben.

Endlich wagt sich ein Regisseur daran Operetten so zu spielen wie sie geschrieben wurden. Regisseur **Karl Absenger** ist dies zu verdanken, der auf alle Arten von Uminterpretationen bei dieser Mariza heuer in Mörbisch verzichtet. Aber nicht nur er, auch die Choreografin **Johanna Bodor** sowie **Karin Fritz** für die Kostüme wurden zu Garanten, dass diese traumhafte Operette endlich wieder so aussieht wie „Gräfin Mariza“. Dazu kommen noch die stimmungsvollen Bühnenbilder eines Manfred Waba mit seiner größten Geige der Welt, die – sobald sich diese Mammutvioline öffnet, nicht mehr Selbstzweck ist, sondern die ideale Möglichkeit bietet mit tollen Salons höchsten, opulenten Effekt zu erzielen.



Mila Janevska, Ondrej Janoska, Vida Miknevičiute, Statisterie
(Seefestspiele Mörbisch, Jerzy Bin)

Auch dass der Bariton **Peter Edelmann** im Vorjahr zum künstlerischen Leiter der Festspiele Mörbisch bestellt wurde tat ihnen gut, hat doch sein Name nicht erst seit dieser Generation einen guten Klang in der Musikwelt. Diese seine erste Operettenpremiere ist gespickt mit pittoresken Puszta-Klängen – und als Sinnbild für die ganze Story wurde der Zigeunerprimas eingeführt. Edelmann, ein Fan des Genre, wollte diese Operette von Kálmán schon deshalb wieder präsentieren, weil hier wirklich jede Nummer ein Hit sei und sie mit ihrem Puszta-Milieu wie kaum eine andere Produktion nach Mörbisch passe.

Aber auch auf die durchwegs ausgezeichneten Gesangssolisten darf bei aller Freude über eine endlich echte Operettenproduktion nicht vergessen werden. So überzeugte die aus Litauen stammende Titelfigur **Vida Miknevičiute** nicht nur darstellerisch, sondern auch mit einem klaren, sicheren Sopran. Auch **Christoph Filler** als Baron Koloman Zsupán war mit seinem Bariton allen Anforderungen seiner Rolle bestens gewachsen und erhielt oftmals abrupten Szenenapplaus. Graf Tassilo, verkörpert von dem Tenorbariton **Roman Payer** fügte sich geschmeidig und voll Emotionen in seine Rolle – auch er wurde heftig akklamiert. Lisa, seine Schwester, von der israelischen Sängerin **Rinnat Moriah** liebreizend und mit Sopranspitzentönen ausgestattet legte die Rolle unprätentiös an und erwies sich als gute Ergänzung zu den drei Hauptdarstellern. Der Bassbariton **Horst Lammnek** gab einen souveränen Fürst Populescu und auch das Komikerpaar, bestehend aus **Melanie Holliday** und

Franz Suhrada sorgten gegen Schluss für das nötige Pointenfeuerwerk, bevor das echte Feuerwerk gegen Himmel schoss. Leider heuer in einer erheblich verkleinerten Version.

Auch alle Nebenrollen fügten sich perfekt in das Geschehen ein, nur der Zigeunerprimas **Ondrej Janoska** war bei jeder sich bietenden Gelegenheit zu sehen, was ein wenig zu viel Zigeuner-Klischee darbot. Das Dirigat von Maestro **Guido Mancusi** mit dem Festival Orchesters Mörbisch zelebrierte die herrlichen Melodiensträuße von Kálmáns Musik mit Bedacht, allerdings müssen bei der Tonverstärkung Änderungen angedacht werden.

Als Fazit sei festzustellen, dass dem neuen Intendanten alle Ehre gebührt einen derart gelungenen Opernabend alter Schule gezimmert zu haben, wo auch die zündenden Tanzrevue-Einlagen eine willkommene Abwechslung darstellten, die dem Publikum gefielen. Einzig der Schluss kam zu abrupt was manchen Besuchern missfiel. Ungeachtet dessen wird diese Produktion als „Eine Operette wie dazumal“ in Mörbisch in die Geschichte eingehen und sicher weitere Besucherströme für dieses Festival erschließen, die sich in den letzten Jahren auf Grund des modischen Regietheaters bereits verlaufen hatten; bravo, weiter so! Weitere Aufführungen bis 25. August 2018, jeden Donnerstag, Freitag und Samstag. (edka) ●



OBG Tosca: Oscar Marin, Michele Kalmandi, Lada Kyssy
(Foto: Reinhard Podolsky)

Tosca in Gars – aktueller denn je.

Seit fünf Jahren sorgt auf der Burgruine Gars am Kap ein Dirigent für frischen Wind. **Johannes Wildner** hat sich heuer, nach Erfolgen bei „Othello“ oder speziell „Don Carlos“ Giacomo Puccinis Oper „Tosca“ ausgesucht. Er hatte vor, das weltberühmte Werk neu, in größeren Zusammenhängen, aufzustellen. Dazu sollte ihm das Regie-Duo **Wolfgang Gratschmaier/Stephanie Schimmer** helfen, die sich ideal ergänzten und es aus unterschiedlichen Herangehensweisen betrachteten, was, wie sich herausstellte dieser Oper nicht nur zum Vorteil gereichte. Auf Initiative Stephanie Schimmers wurde nämlich die Pause nach dem Tod des Tyrannen dadurch überbrückt, ein überdimensionales Leichentuch von 200 m² Größe über die Bühne zu legen, das Blut der Opfer symbolisierend, dass Scarpia als Polizeichef dieses Terrorregimes auf dem Gewissen hat. Sicher – in dieser Oper steckt erstaunlich viel zeitbezogene Aktualität: Flucht, Machtmissbrauch, Fake News und das plötzlich modern geworden #MeToo. Aber ist es denn nötig nach einer viel zu langen Pause nach dem ersten Akt auch noch die Handlung mit dem Leichentuch so plötzlich zu unterbrechen, dass der Zuschauer für den Moment das Gefühl hat, die Oper sei zu Ende.

Auch der völlig kindische Erzengel Michael auf den Zinnen der Burg entpuppt sich optisch als „Christelflein“. Auch fußballspielende Ministranten und ein Nonnenchor der singend durch die Kirche swingt wie im Film „Sister Act“ hat bei Tosca nichts verloren. Diese Schwachsinnigkeiten sind bei Opern wie dieser unnötig. Dass das Publikum eine ordentliche Interpretation ohne modernen Firlefanz zu würdigen weiß hat vor allem die Aufführung „Don Carlos“ vor zwei Jahren bewiesen.

Das Sängerensemble wird von der jungen Kasachin **Lada Kyssy** angeführt, die bereits als Violetta und Mimi bei den Tiroler Festspielen Erl brillierte. An ihrer Seite ein stimmlich und darstellerisch perfekter **Oscar Marin** als Cavaradossi, der bereits bei Don Carlos und Othello die Herzen der Zuseher gewann. Auch die dritte Hauptrolle, der ungarische Bariton **Michele Kalmady** als skrupelloser Polizeichef Scarpia überzeugte in Stimme und Spiel. Auch zwei Publikumsliebhaber aus der Wiener Staatsoper **Ks Benedikt Kobel** als Spoletta und **Markus Pelz** als Sagrestano konnten mit Stimmenpräsenz punkten. Unter dem Dirigat von Maestro **Johannes Wildner** gab das Orchester – die Klangvereinigung Wien und das Orchester der Oper Burg Gars ihr Bestes, dass die deutschen Übertitel immer wieder teilweise nicht funktionierten ist man ja bereits traurigerweise gewohnt. Mit der 1900 uraufgeführten Oper Tosca eröffnete Puccini das 20. Jahrhundert, bei dieser Produktion im 21. Jahrhundert hätte ihm sicher einiges nicht gefallen. Weitere Aufführungen am 20., 22. 26. und 28. Juli 2018 sowie am 2. und 4. August 2018. (edka) ●

Wirtschaftsnachrichten.

Allianz Chefvolkswirt Dr. Michael Heise „Weltwirtschaft wächst trotz politischer Risiken“

2017 ist die Weltwirtschaft so stark gewachsen wie seit dem Jahr 2011 nicht mehr. In den vergangenen Monaten hat allerdings die Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung, unter anderem angesichts der protektionistischen US-Handelspolitik und geopolitischer Risiken, deutlich zugenommen. „Wir gehen davon aus, dass die Vernunft die Oberhand behalten wird und durch Verhandlungen eine spürbare Eskalation der Konflikte vermieden werden kann“, erklärte **Dr. Michael Heise**, Chefvolkswirt der Allianz SE. Unter dieser Prämisse dürfte sich die Expansion des globalen Handels mit Waren und Dienstleistungen, wenn auch in etwas abgeschwächter Form, weiter fortsetzen. Im Euroraum sieht die Allianz aktuell im Vergleich zu rein wirtschaftlichen Gefahren die politischen Risiken als schwerwiegend an, so Heise.

Europa: Konjunktur nur vorübergehend ins Stottern geraten.

Volkswirtschaftlichen Prognosen zufolge wird sich der Konjunkturaufschwung im Euroraum, der bereits seit 2014 anhält, weiter fortsetzen. Konkret erwartet die Allianz für heuer einen BIP-Anstieg von 2,1 Prozent und 1,9 Prozent im kommenden Jahr. „Die Konjunktur ist im ersten Jahresviertel nur vorübergehend ins Stottern geraten“, zeigt sich Heise zuversichtlich. Vor allem die Besserung am Arbeitsmarkt spreche für eine Erholung. So wird die EWU-Arbeitslosenquote 2019 voraussichtlich unter 8 Prozent fallen, wobei das Tempo des Rückgangs abnimmt. Zusammen mit leicht verstärkten Lohnsteigerungen bei verhaltenen Inflationsraten ergebe sich eine gute Grundlage für den privaten Konsum. Mit diesem wiederum gehen günstige Absatzperspektiven für Unternehmen und Investitionsanreize einher. Die Investitionstätigkeit wird zugleich durch weiter vorteilhafte Finanzierungsbedingungen und die hohe Kapazitätsauslastung im Industriesektor unterstützt. – Weitere Informationen unter www.allianz.com. ●



Österreichische Holzindustrie: Stimmungsbarometer auf einem Zwischenhoch.

Die österreichische Holzindustrie konnte im Jahr 2017 ihr Produktionsvolumen um 2,2 Prozent auf 7,87 Mrd. Euro steigern. „Holz liegt voll im Trend und wir sind mit dem Ergebnis insgesamt zufrieden“, sagt **Fachverbandsobmann Dr. Erich Wiesner**. „Die nachhaltige Verwendung von Holz ist klimapolitisch sinnvoll und die Eigenschaften von Holzprodukten überzeugen in vielen Anwendungsbereichen.“



v.l.n.r.: Mag. Herbert Jöbstl, Dr. Erich Wiesner, Dr. Ertfried Taurer
© Gerhard Fally

Zur österreichischen Holzindustrie zählen 1.350 Betriebe mit zusammen mehr als 26.224 Beschäftigten. Mit rund 1.000 Unternehmen machen die Sägewerke den größten Anteil aus, weiter gehören folgende Bereiche zur vielfältigen Holzindustrie: Bau, Möbel, Platte und Ski. Charakteristisch sind ein über Jahrzehnte stabiles Beschäftigungsniveau und eine starke Exportorientierung der überwiegend mittelständischen Betriebe, die sich hauptsächlich in Familienbesitz befinden.

Die Exportquote belief sich 2017 auf ca. 70 Prozent bei einem Gesamtvolumen von 5,7 Mrd. Euro. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 4,2 Prozent. Wichtigste Handelspartner sind die EU-Länder, vorrangig Italien und Deutschland. – Weitere Informationen finden Sie unter www.holzindustrie.at. ●

Hafen Wien weiter als Wirtschaftsdrehscheibe.

Wirtschaftsstadtrat **Peter Hanke** präsentierte gemeinsam mit Wien Holding Geschäftsführerin **Doris Rechberg-Missbichler** sowie den beiden Hafen-Geschäftsführer **Fritz Lehr** und **Dorils Pulker-Rohrhofer** die Bilanz des Hafens Wien für das Jahr 2017.

Nach dem Rekordergebnis im Jahr 2016 hat der Hafen Wien im Jahr 2017 neuerlich Umsatz und Gewinn steigern können. Mit 58,1 Millionen Euro hat der Hafen Wien seinen Umsatz um 2,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Das Ergebnis vor Steuern lag im Jahr 2017 bei rund 14,8 Millionen Euro und konnte somit gegenüber dem Vorjahr um rund 16,5 Prozent gesteigert werden. Gleichzeitig hat der Hafen Wien im Jahr 2017 kräftig investiert und zwar insgesamt 18,7



v.l.n.r.: F. Lehr (GF Hafen Wien), D. Rechberg-Missbichler (interim GF Wien Holding), D. Pulker-Rohrhofer (GF Hafen Wien), P. Hanke (Finanz- und Wirtschaftsstadtrat)
Copyright: Eva Keloty

Millionen Euro, das ist mehr als doppelt so viel wie im Jahr 2016 mit 7,9 Millionen Euro. „Mit der vorliegenden Bilanz konnte der Hafen Wien seine Position als starker Wiener Wirtschaftsstandort weiter ausbauen. Der Hafen Wien ist einerseits eine nationale und internationale trimodale Logistikkreuzung für die Verkehrswege Wasser, Schiene und Straße. Andererseits ist er ein starker Standort für Wiener Betriebe, wo sich mittlerweile über 100 Unternehmen mit mehr als 5.000 Arbeitsplätzen angesiedelt haben. Wir bauen den Hafen Wien in beiden Bereichen weiter aus, um seine Position als verlässlicher und schlagkräftiger Partner für die Wirtschaft nachhaltig zu stärken und investieren dazu allein im Jahr 2018 11,1 Millionen Euro“, so Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke.

„Mit unserer Strategie, den Hafen Wien konsequent zu stärken, konnten wir die Wettbewerbsfähigkeit entscheidend erhöhen. Wir haben heute mehr Lager- und Stellflächen denn je, haben die Flächen für das Autoterminal neu organisiert und die LKW-Abfertigung durch digitale Systeme hochgerüstet, um nur einige Beispiele zu nennen. Und es ist uns gelungen, zahlreiche neue Unternehmen auf Grundstücken des Hafens Wien wie zum Beispiel dem HQ7 neu anzusiedeln. Besonders erfreulich: Zur Umsatz- und Gewinnsteigerung haben neben den Betriebsansiedlungsprojekten auch der Umschlag via Schiff (6,7 Prozent mehr Umsatz), das Autoterminal mit einem Umsatzplus von 8,5 Prozent sowie die Personenschifffahrt (plus 8 Prozent beim Umsatz) erheblich beigetragen“, so Doris Rechberg-Missbichler, interimistische Geschäftsführerin der Wien Holding. – Weitere Informationen finden Sie unter www.hafen-wien.com. ●

OeNB holt 90 Tonnen Gold nach Österreich zurück.

Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) hat die Rückführung von 90 Tonnen Gold nach Österreich abgeschlossen. Damit liegen 140 Tonnen Gold in Österreich, 50 Tonnen lagerten schon immer in der Münze Österreich AG. Die im Ausland verbleibende Hälfte der gesamten österreichischen Goldreserven von 280 Tonnen wird gemäß dem neuen Gold-Lagerstellenkonzept der OeNB bis 2020 auf das Vereinigte Königreich und die Schweiz mit vermutlich rund 84 bzw. 56 Tonnen verteilt werden. **OeNB-Gouverneur Ewald Nowotny** erläutert: „Damit wird einerseits das Konzentrationsrisiko an einem Lagerort reduziert, andererseits aber die Möglichkeit, Gold auf den Handelsplätzen London und Zürich im Anlassfall rasch einzusetzen, offengehalten.“

Qualitätsprüfung für alle Goldbarren. Goldbarren, die von Zentralbanken als Währungsreserven gehalten werden, entsprechen in der Regel dem Good-Delivery-Standard der London Bullion Market Association. OeNB-Direktor Kurt Pribil weist darauf hin, dass „im Zuge der Rückholung des österreichischen Goldes die Echtheit jedes einzelnen Barrens erneut untersucht wurde: Mit einer hochpräzisen Waage wird das Gewicht überprüft, ein Ultraschallgerät ermöglicht es, den Kern des Goldbarrens zu prüfen, und mithilfe einer Röntgenfluoreszenzprüfung wird die Feinheit des Goldes bestimmt.“ Der Feingehalt muss mindestens 995 von 1.000 Teilen Feingold betragen und bestimmt den tatsächlichen Goldgehalt eines Goldbarrens. Bei allen geprüften Barren konnte die Echtheit bestätigt werden.

Weltweite Goldreserven und wichtige Handelsplätze. Die weltweiten Goldreserven des öffentlichen Sektors beliefen sich laut Internationalem Währungsfonds (IWF) per Juni 2018 auf rund 33.813 Tonnen. Das Land mit den höchsten Goldreserven sind die USA (rund 8.133 Tonnen) gefolgt von Deutschland (rund 3.371 Tonnen) und Italien (rund 2.452 Tonnen). Das Eurosystem insgesamt hält aktuell einen Goldbestand von etwa 10.780 Tonnen. London ist, neben vergleichsweise kleineren Handelsplätzen wie Zürich, nach wie vor der bedeutendste Handelsplatz für physisches Gold. Beim nichtphysischen Goldhandel ist die amerikanische COMEX (Commodity Exchange, Inc.) vor allem im Bereich der Gold Futures und Gold Optionen besonders relevant. ●

UniCredit stärkt strategische Partnerschaft mit Kepler Cheuvreux und erhöht Anteil auf über 10%.

UniCredit (handelnd durch die UniCredit Bank AG) hat heute bekannt gegeben, dass sie ihre strategische Beteiligung an Kepler Cheuvreux, dem führenden paneuropäischen Equity-Haus, nach sieben Jahren erfolgreicher Partnerschaft im Bereich Equity Capital Markets (ECM) von 5,2 auf 10,3 Prozent erhöhen wird. Die Erhöhung erfolgt im Rahmen der Neuordnung der Beteiligungsstruktur von Kepler Cheuvreux und steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Aufsichtsbehörden.

Dank der Kooperation mit Kepler Cheuvreux hat UniCredit ihre Führungsposition im ECM-Geschäft kontinuierlich ausgebaut und verfügt über eine erstklassige Research- und Vertriebsplattform, welche die weltweit größte Investorenbasis erreicht. Auch im Jahr 2018 hat UniCredit bei bedeutenden Transaktionen bereits mehrfach eine wichtige Rolle gespielt. Darunter befanden sich mit dem Börsengang von DWS über 1,45 Milliarden Euro der bisher zweitgrößte Börsengang eines Asset Managers in Europa und die größte Aktienplatzierung eines Finanzunternehmens in Europa seit Jahresbeginn und mit der Aktienplatzierung im beschleunigten Platzierungsverfahren (Accelerated Bookbuilding/ABB) der Vonovia SE über eine Milliarde Euro die bisher größte ABB-Platzierung, die UniCredit

in Deutschland begleitet hat. Hinzu kommt der 110 Millionen Euro-Börsengang von Gabelli Value for Italy, die erste Special Purpose Acquisition Company (SPAC), welche UniCredit in ihren Kernmärkten begleitet hat.

Darüber hinaus profitieren UniCredit-Kunden vom breiten Zugang zur multi-lokalen Aktienplattform von Kepler Cheuvreux für die Vermarktung an institutionelle Investoren und die Durchführung von Platzierungen sowie der Möglichkeit, die umfangreiche und erstklassige Research-Coverage von Kepler Cheuvreux zu nutzen. – Weitere Informationen finden Sie unter www.unicreditgroup.at. ●

OMV und Gazprom unterzeichnen Vertragsverlängerung für Erdgaslieferungen nach Österreich.

Im Beisein von **Vladimir Putin**, Präsident der Russischen Föderation und **Sebastian Kurz**, Bundeskanzler der Republik Österreich, unterzeichneten **Alexey Miller**, Chairman des Gazprom Management Committee und **Rainer Seele**, Vorstandsvorsitzender der OMV, die Verlängerung des Vertrages für Erdgaslieferungen nach Österreich bis zum Jahr 2040. Der bestehende Gasliefervertrag würde bis 2028 laufen.

Die OMV ist überzeugt, dass Europas Gasbedarf vor allem durch den sukzessiven Ersatz der Kohleverstromung durch hocheffiziente Gaskraftwerke steigen wird. Zugleich wird die europäische Eigenproduktion abnehmen, wie man zuletzt auch in den Niederlanden gesehen hat. Laut Internationaler Energieagentur (IEA) wird die Nachfrage nach Erdgas in Europa bis 2030 um mehr als 20 % zunehmen.

„Die heute unterzeichnete Vereinbarung ist ein weiterer Beweis für den wachsenden Gasimportbedarf in Österreich ebenso wie generell in Europa – einem Bedarf den Gazprom bereit ist, zu decken. Mit der Umsetzung des Bauprojektes für die Nord Stream 2 Pipeline, werden wir Gaslieferungen zugunsten der Verbraucher noch



Stehend: v.l.n.r.: Vladimir Putin, Präsident der Russischen Föderation und Sebastian Kurz, Bundeskanzler der Republik Österreich. Sitzend: v.l.n.r.: Alexey Miller, Chairman des Gazprom Management Committee und Rainer Seele, Vorstandsvorsitzender der OMV

zuverlässiger machen,“ sagt **Alexey Miller**, Chairman des Gazprom Management Committee. **Rainer Seele**, Vorstandsvorsitzender der OMV: „Die Europäische Union muss 2030 über 80 % ihres Erdgasbedarfs importieren. Mit der Vertragsverlängerung leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Versorgung Österreichs sowie anderer europäischer Länder angesichts der wachsenden Nachfrage und tragen zur Reduktion der CO₂-Emissionen bei.“

Die Unterzeichnung der Vereinbarung erfolgte im Rahmen der Feierlichkeiten zur 50-jährigen Partnerschaft von Gazprom und OMV in Wien. Sie bedeutet einen weiteren, wesentlichen Meilenstein für die Sicherung der zukünftigen Energieversorgung Österreichs und Europas. – Weitere Informationen finden Sie unter www.omv.com. ●



Wien Holding: Beste Bilanz der Unternehmensgeschichte.

Die Wien Holding kann für das Jahr 2017 eine ausgezeichnete Bilanz ziehen und legt das beste Ergebnis seit ihrer Gründung im Jahr 1974 vor. Mehr Umsatz, mehr Gewinn, ein stark gestiegenes Eigenkapital und das bei Investitionen auf sehr hohem Niveau: Alle relevanten betriebswirtschaftlichen Indikatoren zeigen einen klaren Wachstumstrend, sowohl im Gesamtkonzern als auch bei den konsolidierten Unternehmen. Die Wien Holding-Bilanz 2017 wurde am Mittwoch von Finanz- und Wirtschaftsstadtrat **Peter HANKE** sowie den Wien Holding-Geschäftsführerinnen **Doris RECHBERG-MISSBICHLER** und **Sigrid OBLAK** präsentiert.

Rund 545 Millionen Euro Umsatz im Gesamtkonzern – davon rund 170,1 Millionen Euro bei den konsolidierten Unternehmen – eine Bilanzsumme von rund 982,3 Millionen Euro sowie ein Konzernbilanzgewinn von rund 27,3 Millionen Euro: Das sind die ausgezeichneten Kennzahlen der Wien Holding 2017. Dazu kommt, dass die Eigenkapitalquote auf 53,06 Prozent geklettert ist, da das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr um 35,6 Millionen Euro gestiegen ist.

Hanke: Wien Holding weiter als wichtigen Faktor für die Lebensqualität der Menschen, die Wiener Wirtschaft und den Arbeitsmarkt stärken

„Die starke Bilanz der Wien Holding zeigt, wie wichtig öffentliche Unternehmen für die Stadt, die Wirtschaft und die Menschen in Wien sind. Und sie macht deutlich, dass auch ein öffentliches Unternehmen, also eines, das allen Wienerinnen und Wienern gehört, unter Berücksichtigung des Gemeinwohls höchst effizient wirtschaften kann“, so Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke, der bis zu seinem Wechsel in die Wiener Stadtregierung vor knapp einem Monat gemeinsam mit Sigrid Oblak an der Spitze des Unternehmens stand.

„Unsere Strategie hat Erfolg: Die Wien Holding fährt einen gesunden und klaren Finanzkurs und passt mit vernünftigen Reformen die Unternehmensziele und Arbeitsprozesse kontinuierlich den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Erfordernissen an, um für die Wienerinnen und Wiener ‚mehr Wien zum Leben‘ zu schaffen. Wir werden die Wien Holding auch in Zukunft stärken, als Instrument, um die Stadt für die Menschen dynamisch gestalten und gezielt weiterentwickeln zu können“, so Hanke. – Weitere Informationen unter www.wienholding.at. ●

Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche: Geld aus China könnte Osteuropa zum dringend benötigten Ausbau seiner veralteten Infrastruktur verhelfen.

Als Teil seiner „neuen Seidenstraße“-Initiative plant China massive Investitionen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa (MOSOE). Diese haben das Potenzial, den dringend benötigten Infrastrukturausbau in der Region voranzutreiben. Besonders am Westbalkan, wo ein Großteil der Investitionen geplant ist, haben die Infrastrukturdefizite – auf Straße, Schiene und im Energienetz – ein kritisches Ausmaß. In diesem Zusammenhang sind die chinesischen Investitionen höchst willkommen.

Eine aktuelle wiiw-Studie kommt zu dem Schluss, dass Chinas wirtschaftlicher Einfluss in den MOSOE-Ländern in den nächsten Jahren substantiell steigen könnte. Während die potenziellen Vorteile eines Infrastrukturausbaus und Wachstumsimpuls groß sind, sehen wir auch bedeutende Risiken – konkret die Gefahren eines nicht nachhaltigen, öffentlichen Schuldenaufbaus, eines unerwünschten politischen Einflusses, erhöhter Korruption und begrenzter Wachstumsimpulse, sofern keine lokalen Arbeitskräfte und Materialien zum Einsatz kommen.

Zusammengenommen würden die geplante Projekte Montenegro sowie Bosnien und Herzegowina zu einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um etwa 10 Prozent verhelfen, Serbien um 7 Prozent und Mazedonien um 2 Prozent. Für die anderen MOSOE-Länder fallen die wirtschaftlichen Effekte zwar geringer aus, doch würde etwa im Fall Ungarns der Wachstumseffekt immerhin 1 Prozent des BIP betragen. Darüber hinaus würden die Investitionen mittelfristig Transportzeiten reduzieren, die Wirtschaftsstruktur der Region diversifizieren, die Kooperation innerhalb der Region verbessern und positive Handelseffekte mit sich ziehen. – Weitere Informationen finden Sie unter www.wiiw.ac.at. ●

Dauerausstellungen.

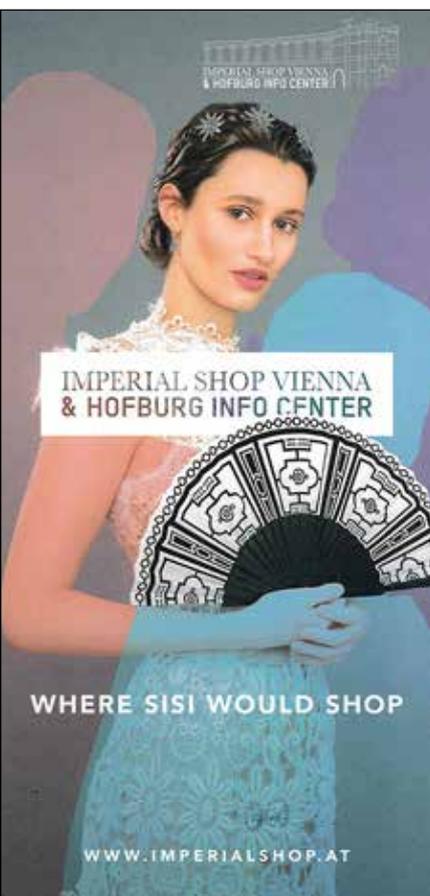
Eröffnung Imperial Shop Vienna & Hofburg Info Center.

Im April 2018 eröffnete der Imperial Shop Vienna in der Wiener Hofburg. Angrenzend an das ebenfalls neu errichtete Hofburg Info Center finden sich auf einer Fläche von rund 160 Quadratmeter exquisite und ausgewählte Produkte imperialer Lebensfreude. Diese versprühen gelebte Wiener Eleganz im modernen Raum. Nicht umsonst konnten die Erzeugnisse schon vor vielen Jahren Kaiser und Könige überzeugen. Und auch die Kaiserin selbst würde hier in Shoppinglaune geraten – getreu dem Motto: Where Sisi Would Shop!™ Traditionsunternehmen und –Manufakturen aus Österreich bieten ein Sortiment kulinarischer Genüsse und feinsten Souvenirs.

Der Imperial Shop Vienna & das Hofburg Info Center sind täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Im neu gestalteten Shop befinden sich zusätzlich eine Info-Ecke des Wien-Tourismus und ein Tax Refund Point von Global Blue. – weitere Informationen finden Sie unter www.imperialshop.at. ●

Technisches Museum Wien: Geliebt – gelobt – unerwünscht.

Das Technische Museum Wien zeigt die Schau „Geliebt – gelobt – unerwünscht“, die sich mit Haushaltstechnik im Wandel der Zeit auseinandersetzt. Anhand von erstmals ausgestellten Exponaten aus Sammlungsbeständen des Museums beleuchtet die Ausstellung wie sich Ding- und Lebenswelten im Zug der Technisierung des Haushalts gegenseitig beeinflussen. Firmenprospekte und Gebrauchsanweisungen bewerben die Vorzüge der Produkte und versuchen, diese als Insignien von Fortschritt und Modernität zu platzieren. Gleichzeitig spiegeln sie ge-



sellschaftliche Verhältnisse wider. So richten sich viele dieser Produktschriften in der Zeit der Elektrifizierung von Haushalten – von den 1920er bis 1960er Jahren – dezidiert an „die Hausfrau“ und halten so gängige Rollenbilder und gesellschaftliche Normen aufrecht. – Weitere Informationen finden Sie unter www.technischesmuseum.at. ●

Kaiserliche Wagenburg Wien: Imperial Speed.

Ab Mai 2018 kann ein ebenso außergewöhnliches wie topmodernes Objekt in der Wagenburg bewundert werden: das 2014 vom Künstlerkollektiv Sabina Lang und Daniel Baumann designte „Art Car“ des jungen Rennfahrers Ferdinand Habsburg. Der Sohn von Karl und Francesca Habsburg gilt als vielversprechende Formel 1-Hoffnung. Mit seinem ersten, künstlerisch gestalteten Rennwagen (Formula Renault 1.6) steht er in unmittelbarer Nachfolge seiner illustren Vorfahren, die ebenfalls gerne schnelle Gefährte lenkten und wo die in der Wagenburg gezeigte Prunk-Fahrzeuge stets von herausragenden Künstlern entworfen wurden. – Weitere Informationen finden Sie unter www.khm.at. ●

Ausstellungen bis Oktober 2018.

Albertina: Florentina Pakosta.

Die Albertina widmet Florentina Pakosta (1933 in Wien geboren) anlässlich ihres 85. Geburtstages eine groß angelegte Retrospektive mit über 100 Werken. Über Jahrzehnte hinweg hat sie kontinuierlich wie konsequent feministische Positionen und Anliegen vertreten. Parallel zur Ausstellung entsteht in der Albertina in enger Zusammenarbeit mit der Künstlerin ein umfassendes Werkverzeichnis, das die Grundlagen für die zukünftige Forschung und die Auseinandersetzung mit ihren Arbeiten schafft. – Die Ausstellung ist bis 26. August 2018 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.albertina.at. ●

Kunsthistorisches Museum Wien: Die Eremitage zu Gast.

Eine der bedeutendsten Gemäldesammlungen der Welt ist zu Gast in Wien: Vierzehn Meisterwerke aus der Eremitage in St. Petersburg treten in Dialog mit hochkarätigen Werken des Kunsthistorischen Museums. Gezeigt werden unter anderem Gemälde von Botticelli, Tintoretto, Rembrandt und van Dyck. Die repräsentative Auswahl von Meisterwerken aus beiden Häusern bietet einen konzentrierten Überblick über die europäische Malereigeschichte von der Renaissance bis zum Frühklassizismus. In der Gegenüberstellung wird deutlich, wie mühelos die durch den gemeinsamen Kulturraum Europa verbundenen Bildpaare miteinander kommunizieren. – Die Ausstellung ist bis 2. September 2018 zu besuchen und von 4. Oktober 2018 bis 13. Jänner 2019 in St. Petersburg zu besichtigen. Weitere Informationen finden Sie unter www.khm.at. ●

Kunsthistorisches Museum Wien: Der vergessene Papyrus.

Die aktuelle Sonderausstellung handelt von einer Papyrusrolle, von deren Existenz das Museum lange Zeit nichts wusste. Entdeckt wurde der Papyrus erst 2013 durch Zufall bei Arbeiten im Depot der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung. In einem der Tonkegel der Miramar-Sammlung fand sich unterhalb der Ibis-Mumie ein kleines Päckchen. Dieses entpuppte sich als eine noch ungeöffnete Papyrusrolle, die in zwei Stoffstücke

eingewickelt war. Der Papyrus ist beidseitig beschriftet; an manchen Stellen sind noch Spuren einer früheren Beschriftung zu erkennen. Die Schrift ist hieratisch und erlaubt aufgrund der Zeichenform eine Datierung in die späte Ramessidenzeit (um 1.100 v. Chr.). Bei dem Papyrus handelt es sich um ein privates Kassa- oder Notizbuch des Schreibers Thutmose, das neben Ein- und Ausgabenlisten auch Inventare sowie einen Bericht über einen Diebstahl enthält. – Die Ausstellung ist bis 16. September 2018 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.khm.at. ●

MAK: 300 Jahre Wiener Porzellanmanufaktur.

Rund 1.000 Exponate aus den Beständen des MAK sowie aus nationalen und internationalen Sammlungen bieten in der umfassenden Jubiläumsausstellung „300 Jahre Wiener Porzellanmanufaktur“ einen eindrucksvollen Überblick über die Entwicklung der zweitältesten europäischen Porzellanmanufaktur. Gegründet im Mai 1718 durch Vergabe eines kaiserlichen Privilegiums zur Porzellanerzeugung an Claudius Innocentius Du Paquier, durchlief die Wiener Produktion eine faszinierende Erfolgsgeschichte. Stil und Geschmack ihrer Produkte setzten in der Frühzeit und im Laufe des 18. und 19. Jahrhunderts immer wieder ästhetische Maßstäbe und Standards. – Die Ausstellung ist bis 23. September 2018 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.MAK.at. ●

MAK: 100 Beste Plakate 17.

Von humorvollen Werbebotschaften bis zu gesellschaftskritischen Statements bietet die MAK-Ausstellung zum Wettbewerb „100 Beste Plakate 17. Deutschland Österreich Schweiz“ ein facettenreiches Spektrum an zeitgenössischen Plakatdesign. Die jährlich von einer internationalen Fachjury gekürten 100 gleichberechtigten Gewinnerplakate reichen von studentischen Projekten bis zu Auftragsarbeiten etablierter Grafikdesigner und Werbeagenturen. Im Jahr 2017 zeigt sich bei den Siegerprojekten ein starker Trend zu seriellen Plakatkombinationen und unkonventionellen, grafischen Lösungsansätzen. – Die Ausstellung ist bis 23. September 2018 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.MAK.at. ●

Orangerie, Unteres Belvedere: Sag's durch die Blume!

Das Blumenbild durchlief in der Zeit zwischen dem Ende des 18. und dem Beginn des 20. Jahrhunderts eine enorme Entwicklung: von üppigen Blumenbouquets über die heimische Distel und das Edelweiß bis hin zu Klimts Sonnenblume. Zentrum dieser Entwicklung war Wien, wo die Blumenmalerei eine unvergleichliche Vielfalt und Bedeutung erlangte. Mit dieser Schau präsentiert das Belvedere die erste umfassende Ausstellung zur Wiener Blumenmalerei des 19. Jahrhunderts. Anhand von rund 100 Werken werden die weitreichenden Veränderungen innerhalb der Zeit von der Französischen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg dargestellt. „Wir folgen dabei der Grundthese, dass sich an Blumenbildern weit mehr als nur Stilgeschichte ablesen lässt. Sie erzählen vom gesellschaftlichen Wandel, von der Freude an exotischen Pflanzen und der heimischen Gebirgsflora, von der Pracht der Ringstraßenzeit und von der Zerbrechlichkeit des Menschen“, so Stella Rollig, Generaldirektorin des Belvedere. – Die Ausstellung ist bis 30. September 2018 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.belvedere.at. ●

Albertina: Alfred Seiland. Retrospektive.

Die Albertina widmet dem österreichischen Fotografen Alfred Seiland (geboren 1952) eine umfassende Ausstellung. Alfred Seiland ist einer der ersten österreichischen Fotografen, der sich zur Gänze

MAK

300 JAHRE WIENER
PORZELLANMANUFAKTUR
300 YEARS OF THE VIENNA
PORCELAIN MANUFACTORY

16.5. – 23.9.2018

MAK – Österreichisches Museum für
angewandte Kunst / Gegenwartskunst
Austrian Museum of Applied Arts / Contemporary Art
Stubenring 5, 1010 Wien Vienna, Austria, MAK.at

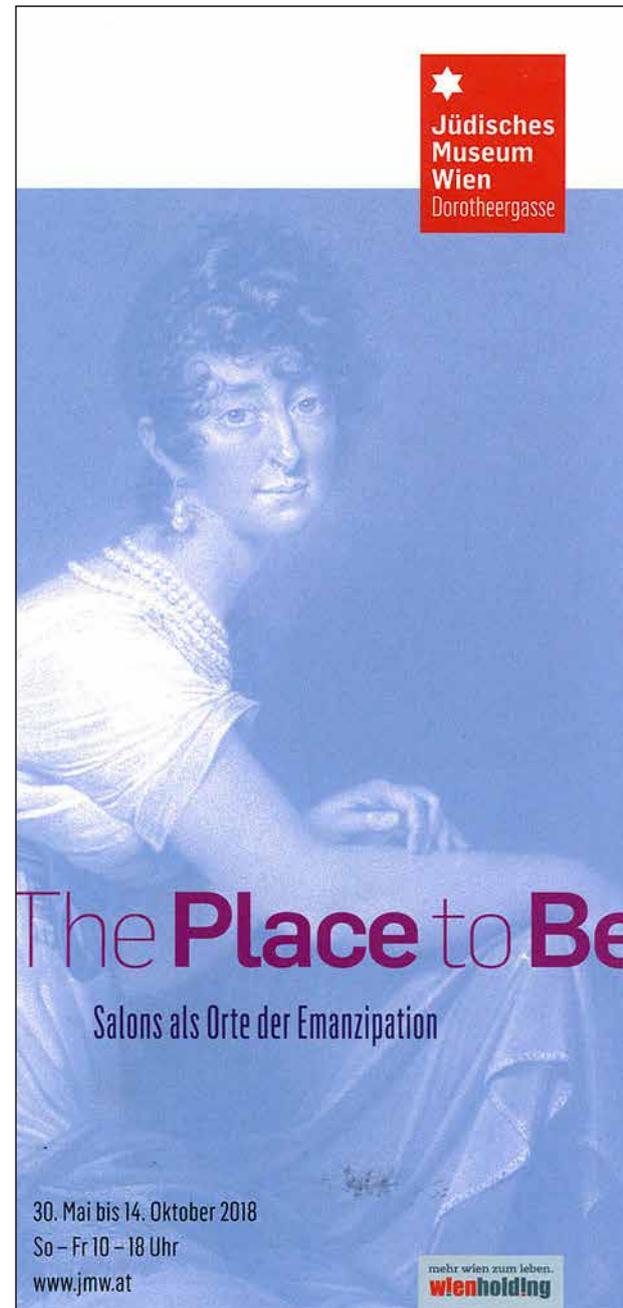
der Farbfotografie verschrieben hat. Im Mittelpunkt seines Werkes steht die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kulturräumen: von der Ost- bzw. Westküsten der USA über das Gebiet des antiken Römischen Reiches bis Österreich und dem heutigen Iran. Seine dokumentarischen Fotografien bestechen durch ihre ausgewogenen Farbabstufungen bei größtmöglicher Schärfe, die sich über alle Bildebenen erstreckt. Die Ausstellung ist bis 7. Oktober 2018 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.albertina.at. ●

Jüdisches Museum Wien: The place to be.

Ab dem Ende des 18. Jahrhunderts bis zur Zäsur 1938 prägten die jüdischen Gastgeberinnen den Diskursraum Salon. Als starke Frauenpersönlichkeiten schufen sie in ihren Häusern Ermächtigungsräume, die ihnen im öffentlichen Leben verwehrt blieben. Die Wiener Salons zwischen 1780 und 1938 würde man heute als Networking im besten Sinne bezeichnen. Diese meist von ihren jüdischen Gastgeberinnen geprägten Kommunikationsräume waren in zweifacher Hinsicht Orte der Emanzipation und der Ermächtigung: für Frauen, die von der Öffentlichkeit noch ausgeschlossen waren, und für die Entwicklung einer bürgerlich-kritischen Zivilgesellschaft. – Die Ausstellung ist bis 14. Oktober 2018 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.jmw.at. ●

Leopoldmuseum: Gustav Klimt. Jahrhundertkünstler.

Die Schau spannt einen Bogen von Klimts Anfängen in der Blüte der Gründerzeit und des Historismus über seinen künstlerischen Paradigmenwechsel und die Ausbildung seines individuellen Stils ab Mitte der 1890er-Jahre, als er erste, später skandalisierte Entwürfe zu den Fakultätsbildern für den großen Festsaal der Universität Wien anfertigte. Gustav Klimt, als Leitfigur der Wiener Secession, deren Vertreter mit den ästhetischen Konventionen brachen und den Weg für den Jugendstil ebneten, wird ebenso veranschaulicht wie Klimts rege Tätigkeit als begehrter Porträtist des wohlhabenden Wiener Großbürgertums oder seine hoherentischen, symbolistisch aufgeladenen Frauendarstellungen. Zudem ist eine Auswahl seiner im Zuge regelmäßigen Sommeraufenthalte im Salzkammergut entstandenen Landschaftsbilder zu sehen, die Klimts Ruhm zusätzlich steigerten. Neben exzeptionellen Werken aus internationalen Sammlungen und aus dem Museumsbestand wird mit der „Schönbrunner Landschaft“ (1916), Klimts einzigem Wiener Landschaftsgemälde, eine neue Dauerleihgabe im Leopold Museum präsentiert. – die Ausstellung ist bis 4. November 2018 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.leopoldmuseum.org. ●



Museum Niederösterreich - Garten: Lust.Last.Leidenschaft.

Die Ausstellung im Museum Niederösterreich zeigt den Garten in all seinen Facetten - von den Anfängen in der Jungsteinzeit bis zum Urbanen Gardening unserer Tage. Zwischen umfassender Information gilt es auch, sein Wissen zu testen, Pflanzen zu ertasten oder Dinge richtig zu ordnen. Die Ausstellung beginnt mit der Frage, was ein Garten überhaupt ist. Denn eines steht fest, er ist keine wilde Natur. Meistens wachsen darin Kulturpflanzen. Sicher ist, dass das meiste, was in unseren Gärten wächst, nicht von hier ist. Es wurde über Jahrhunderte, wenn nicht Jahrtausende eingeführt und heimisch gemacht. Jedenfalls wieder ein Spaß für die ganze Familie. Die Ausstellung ist noch bis 10. Februar 2019 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.museumnoe.at. ●

Sommer, Sonne, Wespenplage. Wespengift-Allergie: Sicherer Schutz vor dem folgenschweren Stich.

Essen im Gastgarten, Picknicken im Park, Grillen mit Freunden – diese Freuden der warmen Jahreszeit können vor allem durch eins getrübt werden: Wespen. Für mehr als 200.000 Österreicher ist ihre Anwesenheit jedoch nicht einfach nur lästig, sondern eine echte Gefahr. Sie reagieren allergisch auf ihren Stich. Eine Wespengift-Allergie ist der häufigste Grund einer schweren, mitunter lebensbedrohlichen allergischen Reaktion bei Erwachsenen. So gefährlich sie ist, so gut ist sie durch eine gezielte Diagnose festzustellen und durch eine Insektengift-Immuntherapie behandelbar. Die Erfolgsrate beträgt nahezu 100 Prozent. Keine andere medizinische Therapie kann eine derart gute Wirksamkeit aufweisen, erklärten Experten anlässlich einer Pressekonferenz in Wien.

Jedes Jahr gründen die überwinternden Wespenköniginnen ihre Kolonien neu. Durch die starken Temperaturschwankungen Anfang des Jahres sind sie laut Univ.-Prof. Dr. Karl Crailsheim vom Institut für Zoologie an der Karl-Franzens-Universität Graz zwar etwas im Verzug. Ein Aufatmen sei jedoch verfrüht, denn die Wespen sind bereits stark auf Aufholjagd. Die Bienen hingegen, bei denen das gesamte Volk überwintert, haben die kalte Jahreszeit gut überstanden und damit ein gutes Jahr vor sich. Das bietet wiederum Vorteile für das Gedeihen der Wespen, da ihnen Bienen durch die Bestäubung der Pflanzen Nahrung liefern. „Wespen sind besonders in Nestnähe aggressiv und auch nicht menschen scheu. Sie sind zwar Vegetarier, sammeln aber Fleisch für ihre Larven, weshalb sie auch unsere gedeckten Tische aufsuchen und dabei durchaus aufdringlich werden“, erklärt der Biologe Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Hemmer vom Floridsdorfer Allergiezentrum (FAZ). „Mit der wachsenden Wespenpopulation steigt das Risiko gestochen zu werden.“ Allergiker sollten also achtsam sein.

Auch im Urlaub fliegt die Gefahr mit.

Wenn Allergiker auf Reisen gehen, sollten sie wissen, dass sich unsere heimischen Wespen auch in uns ferneren Ländern wohlfühlt und die Honigbiene ist inzwischen weltweit zuhause ist. Hemmer: „Bienen gibt es auf allen Kontinenten. Aber auch unsere Wespen sind inzwischen weltweit verbreitet. Waren sie ursprünglich in der kühlgemäßigten und subtropischen Klimazone auf der Nordhalbkugel auf Europa, Türkei, Sibirien, China, Mongolei, Japan und Korea beschränkt, wurden sie inzwischen in mehrere Länder der Südhalbkugel eingeschleppt.¹ So sind sie heute auch in Australien, Neuseeland, Südafrika und Argentinien zu finden.“

Linktipp: www.initiative-insektengift.at. Unter dem Motto „Sicher durch den Sommer“ gibt es hier umfassende Information über Warnzeichen, Vorbeugung, Behandlung und richtiges Verhalten im Notfall sowie Tipps und Hilfestellung bei einer Insektengift-Allergie.

Hinweis: Das neue Allergie Zentrum im Kepler-Universitätsklinikum in Linz ist für alle Anfragen und Termine von Montag bis Freitag von acht bis zwölf Uhr unter der Telefonnummer 05/7680 83-4115 erreichbar. ●

